

K1.21.4. Kehrichtverbrennungsanlage

70611

Geplanter Ausbau der KVA Dietikon im Jahr 2021

Beantwortung Kleine Anfrage

Waldemar Köhli, Mitglied des Gemeinderates, hat am 18. November 2006 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"In einem Zeitungsartikel in der NZZ (14. September 2006) wird über einen Bericht des Zürcher Abfallverbrennungsverbundes (ZAV) berichtet. Hier wird erwähnt, dass die Dietiker Kehrichtverbrennungsanlage im Jahre 2021 ausgebaut werden soll. In den vorangegangenen Jahren sollen verschiedene andere Kehrichtverbrennungsanlagen geschlossen werden (z.B. Horgen und diejenigen an der Josefstrasse). Für die Dietiker Anlage ist jedoch ein Ausbau vorgesehen. Ebenso sollen die Gemeinden im November über ein Pilotprojekt über die Bildung einer gemeinsamen Betriebsgesellschaft der Züricher Kehrichtverbrennungsanlage (unter Führung des Kantons!) orientiert werden.

Werden Pläne für einen Ausbau im Bereich der öffentlichen Infrastruktur in die langfristige Planung aufgenommen, können solche Vorhaben später kaum mehr verhindert werden. Das Limmattal ist schon heute stark mit Verkehr, Lärm und Schadstoffen belastet. Ein Ausbau der Dietiker KVA darf nicht als Ziel in die Planung eingehen. Zusätzlichen Lastwagenverkehr durch die Anlieferung von Kehricht sowie zusätzliche Mengen an Abluft aus der Verbrennung verschlechtern die Wohnqualität weiter. Die Bevölkerung im Limmattal erwartet jedoch eine Entlastung im Umweltbereich (weniger Schadstoffe, weniger Lastwagenverkehr, weniger Fluglärm usw.). Leider finden solche Anliegen bei der heutigen Zürcher Regierung wenig Gehör (Beispiele Gateway, Fluglärm-Verteilung)!

Fragen an den Stadtrat:

1. Sind dem Stadtrat die Planungsziele für den Ausbau der Kehrichtverbrennungsanlage Dietikon bekannt?
2. Kann sich der Stadtrat mit diesen Planungszielen identifizieren?

Wenn ja:

- 3a. Mit welchen Überlegungszielen kann sich der Stadtrat diesen Planungszielen anschliessen?

Wenn nein:

- 3b. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, dass in der mittel- wie langfristigen Planung ein Ausbau der KVA Dietikon ausgeschlossen wird?
4. Hat die Standortgemeinde mit ihrem Vertreter im heutigen Zweckverband ein Veto-Recht bei wichtigen Entscheidungen wie einem Ausbau der Anlage?"

Sitzung vom 7. Mai 2007

Die Kleine Anfrage ist wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1

Ausbau 3. Ofenlinie

Ein Ausbau der dritten Ofenlinie der KVA Dietikon ist seit anfangs 2001 ein Thema. Der Stadtrat wurde laufend orientiert. Mit dem Ausbau auf drei Ofenlinien wird die Kapazität ungefähr verdoppelt. Durch die veränderte Kostenstruktur rechnet man mit einem um 30 % geringeren Verbrennungspreis. Mit der laufenden Verbesserung der Rauchgasreinigung werden sich die Emissionswerte höchstens sehr geringfügig verändern.

Die Kleinanlieferungen werden ungefähr im selben Rahmen bleiben. Die zusätzliche Kapazität wird mit Lastwagen oder per Bahn angeliefert werden. Aus diesem Grund kann nicht von einer Verdoppelung der Lastwagenfahrten ausgegangen werden.

Dietikon verfügt heute schon mit den Anlagen der KVA über eine bedeutende Energiequelle, welche zum grossen Teil CO₂-neutral genutzt werden kann und nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sehr interessant ist. Die im letzten Jahr verbrannten 87'000 Tonnen Abfall entsprechen ca. 26'000'000 Liter Heizöl. Die Stromproduktion deckt ca. ein Viertel des Gesamtverbrauchs der Stadt.

Zürcher Abfallverwertungsverbund ZAV

Nach einer dreijährigen Evaluationsphase gründeten am 1. Januar 2005 die fünf Kehrichtheizkraftwerk-Betreiber mit einem Konsortialvertrag den Zürcher Abfallverwertungs-Verbund ZAV mit dem Zweck, die Kehrichtentsorgung im Kanton Zürich zu koordinieren.

Gemäss ZAV besteht die Absicht, die Kehrichtverbrennung auf die vier Standorte Zürich, Winterthur, Hinwil und Dietikon zu konzentrieren. Diese Koordination stellt sicher, dass für die Entsorgung der brennbaren Abfälle im Kanton Zürich jederzeit die richtige Kapazität am richtigen Ort bereitsteht. Sie schafft Planungssicherheit und ermöglicht eine nachhaltige, wirtschaftliche und umweltgerechte Entsorgung. Geführt wird der ZAV durch eine Geschäftsleitung, der die fünf operativ Verantwortlichen der angeschlossenen Kehrichtheizkraftwerke angehören. Als politisch-strategisches Führungsorgan wirkt ein Lenkungsausschuss, der aus den Präsidenten der Zweckverbände und den zuständigen Stadträten der drei städtischen Anlagen besteht.

Der Stadtrat ist über diese Entwicklung informiert.

Zu Frage 2

Der Stadtrat unterstützt die kantonale Koordination und Planung in diesem Bereich. Schwerpunkt der überregionalen Planung ist der Miteinbezug des Kantons in die regionale und lokale Verkehrsplanung.

Zu Frage 3a

Das Ziel muss heissen: die richtige Verbrennungskapazität zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Dieses Ziel ist nur mit einer gemeinsamen KVA-Planung innerhalb des Kantons zu erreichen. Natürlich sind bei dieser gemeinsamen Planung den in der Anfrage erwähnten Problemen (Mehrverkehr etc.) Rechnung zu tragen.

Wichtig sind auch folgende Punkte:

- Die gemeinsame Planung vermeidet Verbrennungsüberkapazitäten.

Sitzung vom 7. Mai 2007

- Dies verhindert überflüssigen Lastwagenverkehr im Kanton und vermindert die Abluftmenge aus den Kehrrechtverbrennungen. Diese ist aber heute nachweislich unproblematisch.
- Zudem vermindert die gemeinsame Planung auch den "Güseltourismus". Es wird aufgrund der Preisharmonisierung immer die nächste Anlage angefahren und nicht mehr die billigste.
- Es werden mit der Zusammenarbeit auch Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten vermindert was zu tieferen Verbrennungskosten führt.

Der ZAV hat für den ganzen Kanton wesentlich mehr Vorteile als Nachteile, und der Zweckverband Kläranlage und Kehrrechtverbrennung Limmattal unterstützt deshalb den ZAV.

Zu Frage 4

Ein Vetorecht ist nicht vorgesehen. Ein Ausbau auf drei Ofenlinien unterliegt voraussichtlich der Urnenabstimmung im Verbandsgebiet. Nach den gegenwärtigen Statuten bedarf ein derartiger Beschluss der Zustimmung der Gemeinden Dietikon und Schlieren.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Waldemar Köhli wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderats
- Sekretariat des Gemeinderats
- Werkabteilung
- alle Mitglieder des Stadtrates

NAMENS DES STADTRATES

Jean-Pierre Balbiani
1. Vizepräsident

Thomas Furger
Stadtschreiber

TF 0507kva_ausbau.doc

versandt am: